



# DRK Schleswig-Holstein

**Kinder- und Jugendhilfe:** Kein Kind ohne Mahlzeit

Seite I

**Ehrenamt:** Landeswettbewerb Rettungsschwimmen

Seite III

**Rendsburg-Eckernförde:** 35 Jahre Jugendrotkreuzorchester

Seite IV



## Kein Kind ohne Mahlzeit

Die Stiftung Familie in Not finanziert bedürftigen Kindern eine regelmäßige warme Mahlzeit. Wohlfahrtsverbände richten regionale Hilfsfonds ein.

⇒ Vor Repräsentanten aus Politik und Verwaltung, Leitungskräften von Kindertagesstätten und Medienvertretern gaben Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht und DRK-Landesverbandsvorstand Klaus Crijns am 10. März in Kiel den Start-schuss für den Beginn der Initiative „Kein Kind ohne Mahlzeit“ in der Landeshauptstadt und im Kreis Schleswig-Flensburg.

Dazu hatte der DRK-Landesverband in den kurzfristig zum Vortragssaal umgestalteten Turnraum der DRK-Kindertagesstätte

(DRK-Kita) Blocksberg in Kiel eingeladen.

„Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist gleichzeitig Titel und Programm eines Projektes der landeseigenen Stiftung „Familie in Not“. Zwei Millionen Euro hat die Stiftung zur Verfügung gestellt, um es in Schleswig-Holstein allen Kindern zu ermöglichen, am gemeinsamen Mittagessen in ihrer Kita teilzunehmen.

Die Teilhabe von Kindern an einem warmen Mittagessen sei etwas, was in diesem reichen Land selbstverständlich werden müsse.

Vom gemeinsamen Essen ausgeschlossen zu sein, bedeute soziale Isolation und Ausgrenzung, betonte DRK-Landesverbandsvorstand Klaus Crijns. Hilfsbedürftigen Kindern zu helfen sei eine wichtige Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes, für die man gern mit Kooperationspartnern, wie in diesem Fall der Stiftung Familie in Not, zusammenarbeite.

Um die finanziellen Zuschüsse gerecht und schnell verteilen zu können, wurde Schleswig-Holstein in fünf Regionen aufgeteilt, in denen regionale Kinderhilfsfonds tätig werden. Diese Aufgabe haben die Wohlfahrtsverbände übernommen. Für jede Region ist eine andere zuständig.

Den regionalen Kinderhilfsfonds für den Kreis Schleswig-Flensburg und die Landeshauptstadt Kiel hat der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein eingerichtet.

Selbstverständlich übernimmt er diese Tätigkeit völlig unentgeltlich. Dies trifft auch auf die anderen beteiligten Wohlfahrtsverbände zu.

Und so funktioniert das Förderverfahren: Eltern, die einen



**Mahlzeit:** Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht isst mit Kindern der DRK-Kindertagesstätte Blocksberg



**Vorstellung:** Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht und Landesverbandsvorstand Klaus Crijns

FOTOS: DRK

## Impressum

rotkreuzmagazin/LV  
Schleswig-Holstein e. V.  
**Redaktion:** Paul Herholz (verantwortlich), Telefon 0431 5707-117, Fax 0431 5707-119, info@drk-sh.de  
**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Schleswig-Holstein, Klaus-Groth-Platz 1, 24105 Kiel  
Telefon 0431 5707-0, Fax 0431 5707-218  
[www.drk-sh.de](http://www.drk-sh.de)  
**Auflage:** 42 118 Exemplare

Zuschuss benötigen, um für ihre Kinder ein tägliches warmes Mittagessen in der Kindertagesstätte zu finanzieren, können sich an die Leitung ihrer Kita wenden, die dann einen Antrag an den zuständigen Regionalfonds stellt. Liegen die Fördervoraussetzungen vor, beispielsweise eine wirtschaftliche Notlage durch Arbeitslosigkeit oder Krankheit, wird ein finanzieller Zuschuss zum Essengeld direkt an die Kindertagesstätte ausgezahlt. Die Eltern müssen dann nur eine geringe Eigenbeteiligung tragen.

Im Rahmen der Kieler Auftaktveranstaltung bewiesen auch Auszubildende der Berufsschule Kiel ihr Herz für Kinder. Für die Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“ übergaben die angehenden Bäcker(innen) und Bäckereifachverkäufer(innen) Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht einen Spendenscheck in Höhe von 400 Euro. Damit gingen die Auszubildenden mit gutem Beispiel voran, denn weitere Spenden sind willkommen. In der DRK-Landesgeschäftsstelle sind nun alle Vorkehrungen getroffen, um Anfragen an den regionalen Kinderhilfsfonds kompetent beantworten und das Antragsverfahren zügig abwickeln zu können.

Interessenten können sich unter Telefon 0431 5707-125 oder E-Mail: dieter.ambrohn@drk-sh.de an den Bereichsleiter Dieter Ambrohn in der DRK-Landesgeschäftsstelle wenden. Ausführliche Informationen bietet auch die Homepage des Landesverbandes unter www.drk-sh.de.

**Paul Herholz**

## Die ersten Studenten sind da...

Im August 2007 wurde das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Schleswig-Holstein, Campus Lübeck.



**ENDOSKOPIE:** Funktionsoberärztin Miriam Tezel und Felix de Courbière bei der Darmspiegelung.

„Nein, lange überlegen musste ich nicht, um mich für Ratzeburg zu entscheiden“, erzählt Felix de Courbière (26), der in Herdecke geboren ist, in Mühlheim sein Abitur gemacht hat und über den Umweg Göttingen seit 2005 in Lübeck Medizin studiert. Als er sich Ende des vergangenen Jahres zusammen mit 150 Kommilitonen die Präsentationen aller akademischen Lehrkrankenhäuser anhörte, überzeugte ihn auch das engagierte Auftreten von Dr. Andreas Schmid und Dr. Roland Preuss. Der ärztliche Direktor und der Chefarzt der inneren Abteilung warben erstmalig für ihr Haus der Regelversorgung. Gute Betreuung und eine kollegiale Atmosphäre wurden in Aussicht gestellt. „Diese positiven Erwartungen haben sich bestätigt“, sagt der Student. Seine Kommilitonen Julia-Sarah Niederquell (25), Marc-Bastian Fiebig (28) und Torben Schiller (28) stim-

men dem zu. Nach den ersten Tagen bewegen sich die vier Medizinstudenten schon recht sicher durch die Flure und Säle des 230-Betten-Hauses. Vier Monate ihres praktischen Jahres lernen sie entweder im Fachbereich innere Medizin oder in der Chirurgie die Praxis kennen.

### Lernen im Krankenhaus

Der Krankenhausalltag beginnt für sie genau wie für jeden Krankenhausarzt um 7.15 Uhr. Blut abnehmen, Medikamente verabreichen und die Teilnahme an den Visiten gehören zu den Vormittagsroutinen auf der inneren Abteilung. Notfälle unterbrechen oft den geordneten Tagesablauf, weiß Torben Schiller zu berichten, der in der chirurgischen Abteilung seinen ersten Unterarmbruch unter fachkundiger Anleitung versorgte. Der Tag ist für die Studenten stramm durchorganisiert. Nach

dem Mittagessen sind sie wieder beim Patienten im Einsatz. Oder sie erhalten Unterricht an den verschiedenen medizinischen Geräten. So erläutert beispielsweise der Herzspezialist, Oberarzt Dr. Stefan Kuster, wie bei bildgebenden Diagnosemethoden die unterschiedlichen Computerbilder zu interpretieren sind, oder Miriam Tezel, Funktionsoberärztin, demonstriert die Bedienung des Endoskops bei einer Darmspiegelung.

Zweimal die Woche müssen die Studenten für eineinhalb Stunden zum theoretischen Unterricht. Da referiert etwa Dr. Andreas Schmid, Chefarzt und Facharzt für Chirurgie, über sein Spezialgebiet Viszeral- und Gefäßchirurgie, oder Dr. Roland Preuss, Chefarzt der inneren Medizin, behandelt ein Thema aus seinem Bereich.

Für die Studenten sind die Tage damit ebenso gut ausgefüllt wie für die auszubildenden Krankenhausmediziner.

**Dirk Andresen, Paul Herholz**



**Visite:** Julia-Sarah Niederquell und Felix de Courbière besuchen mit Chefarzt Dr. Roland Preuss (r.) eine Patientin.

FOTOS: DIRK ANDRESEN, DRK



**Eine Wettbewerbsaufgabe:** Seemannsknoten erkennen



**Mit Rettungsring:** Michelle Breuel vom DRK-Ortsverein Bredstedt

## Landeswettbewerb Rettungsschwimmen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene kämpfen um den Sieg.

Beim DRK-Landeswettbewerb Rettungsschwimmen, der am Samstag, dem 16. Februar 2008, im Schwimmzentrum Itzehoe ausgetragen wurde, hatten die drei Jugendmannschaften des DRK-Ortsvereins Bredstedt die Nase vorn. Sie siegten in den Altersstufen I (8 bis 10 Jahre), II (11 bis 13 Jahre) und III (14 bis 16 Jahre). Bei den Erwachsenenmannschaften belegten die Rettungsschwimmer aus Lübeck den ersten Platz, gefolgt von den DRK-Wasserwachtlern aus Büchen und Kiel.

Der Wettkampftag begann um 9.00 Uhr morgens mit einer Begrüßung durch DRK-Landesverbandspräsident Henning Kramer, der sich darüber freute, dass alle wasserbegeisterten Rotkreuzaktiven, ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener an einer gemeinsamen Wettkampfveranstaltung teilnehmen und damit eine altersübergreifende Verbundenheit im Roten Kreuz zum Ausdruck bringen. 15 Jugend- und sechs Erwachsenenmannschaften zeigten dann ihr Können und ihre Geschicklichkeit.

Teamgeist, Kraft und Kondition waren bei den im Wasser zu lösenden Aufgaben gefordert. Bei den

jüngsten Teilnehmern wurde die Geschicklichkeit durch viele spielerische Elemente in der Aufgabenstellung herausgefordert. Und immer musste es schnell gehen. Die älteren Jugendlichen und die Erwachsenen zeigten Leistungsschwimmen auf hohem Niveau, im Vergleich zu rein sportlichen Veranstaltungen aber durchsetzt mit Elementen des Rettungsschwimmens. Unter anderem mussten die Teilnehmer beispielsweise in Kleidung schwimmen und unter diesen erschwerten Bedingungen um Punkte kämpfen.

### Erste-Hilfe-Wissen

Nach dem Mittagessen, das die Betreuungsgruppe des DRK-Kreisverbandes Steinburg schmackhaft zubereitet hatte, mussten die Wettkampfteilnehmer dann ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen. Dies aus gutem Grund, denn viele Einsätze der DRK-Wasserwacht erfordern die Versorgung Verletzter an den vom DRK bewachten Badestränden. Mit Pflaster, Dreiecktuch und Mullbinde müssen sie daher genauso gut umgehen können wie die Sanitärer Kollegen an Land. Wie diese müssen

die aktiven und die künftigen Rettungsschwimmer darüber hinaus natürlich auch in der Lage sein, Menschen, die sie aus dem Wasser gerettet haben, mithilfe der Herzdruckmassage wiederzubeleben. Mit der feierlichen Siegerehrung ging der Tag gegen 19.00 Uhr zu Ende. Der Bürgervorsteher der Stadt Itzehoe, Heinz Köhnke, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Steinburg, Rolf Schamerowski, und der Landesleiter Wasser-

wacht, Klaus Jacobsen, sprachen allen Teilnehmern Lob und Anerkennung aus und ehrten die Sieger.

Das siegreiche Team des DRK-Kreisverbandes Lübeck durfte den DRK-Landesverband Schleswig-Holstein beim DRK-Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen am 2. bis 4. Mai 2008 in Regensburg vertreten. Im Jahr des 125-jährigen Bestehens der DRK-Wasserwacht eine besondere Ehre.

**Paul Herholz**



**Siegermannschaft des DRK-Ortsvereins Bredstedt:** Nadja Rehder (hinten), Anja Breckling, Nico Hansen und Aniken Friedrichs (v. l.)

# 35 Jahre Jugendrotkreuzorchester Rendsburg-Eckernförde

Zur Feier seines 35. Jubiläums nahm das Jugendrotkreuzorchester Rendsburg-Eckernförde seine Gäste mit auf eine musikalische Zeitreise.

➔ Der Festsaal im Bürgerhaus Kronshagen war brechend voll, denn das Jugendrotkreuzorchester Rendsburg-Eckernförde hatte am 16. März zum Jubiläumskonzert anlässlich seines 35-jährigen Bestehens eingeladen. Das Orchester wurde am 9. Januar 1973 auf Initiative von Horst Haase, dem besonderer Dank ausgesprochen wurde, gegründet. An diesem Tag erhielten 25 Kinder und Jugendliche ihre ersten Instrumente. Seither haben die Musikerinnen und Musiker in mehr als 1000 Auftritten ihr Können bewiesen. „Bis heute reicht das Repertoire von Swing und Pop über Marsch- und Filmmusik bis hin zu Musicalbearbeitungen und konzertanter Blasmusik“, erläuterte Thomas Sell, organisatorischer Leiter des Jugendrotkreuzorchesters und Moderator der Jubiläumsveranstaltung. Lang war die Liste der Grußwortredner, die er ankündigen

konnte. Den Reigen eröffnete Schirmherrin Marie-Alix Herzogin zu Schleswig-Holstein, die den jungen Musikern seit Langem eng verbunden ist. Sie wies darauf hin, dass das Jugendrotkreuz mit vielfältigen Angeboten jungen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung biete, und dankte den Musikanten für ihr Engagement.

## Musik verbindet Völker

DRK-Landesverbandspräsident Henning Kramer hob den völkerverbindenden Aspekt der Musik hervor. „Die Musik ist eine internationale Sprache. Sie ist international wie die Rotkreuzbewegung und kennt wie sie keine Grenzen“, sagte er und dankte den Orchestermitgliedern dafür, dass sie seit vielen Jahren das Rote Kreuz in so positiver Weise nach außen repräsentieren.

Anschließend lobten Landrat Wolfgang von Ancken und der Bürgermeister der Gemeinde Quarnbeck, Wilhelm Möller, die Aktivitäten des Jugendrotkreuzorchesters, das aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde nicht wegzudenken sei.

Nicht nur mit guten Worten, sondern auch mit Geldgeschenken wurden die Musikanten bedacht. Das Orchester wird die Gaben für die Anschaffung neuer Jacken einsetzen.



**Musikalisch:** Thorsten Plaß, Herzogin zu Schleswig-Holstein, Thomas Sell (4.-6. v. l.), Horst Haase und Henning Kramer (8. u. 9. v. l.)

Nach den Grußworten nahmen die jungen Musikanten die Zuhörer mit auf eine musikalische Zeitreise durch 35 Jahre Orchestergeschichte und lösten so Begeisterungstürme aus. Zum Schluss wurde dem organisatorischen Leiter Thomas Sell, dem musikalischen Leiter Thorsten Plaß, und dem „Orgateam“, bestehend aus Rüdiger Carls, Silke Fleck, Ewa Harders, Merve Klapper, Elena Klüsch, Margit Schüler, Alexandra Sell, Tobias Seidel und Marieke Wax, mit Blumen für ihren ehrenamtlichen Einsatz gedankt. Ohne das besondere Engagement dieser Aktiven würde die Orchesterarbeit nicht funktionieren. Als Botschafter des Roten Kreuzes ist das Orchester

in den vergangenen Jahren auf viele Reisen gegangen, unter anderem nach Österreich, Spanien und zuletzt im Frühjahr 2007 nach Estland.

„Wer Interesse hat, bei uns mitzuspielen, kann sich gern bei mir melden“, sagte Thomas Sell zum Schluss. „Wir nehmen gern neue Mitglieder auf. Bereits mit sechs Jahren kann man in unserem Vororchester beginnen. Instrumentalisten, egal ob Profi oder Anfänger, werden jederzeit herzlich willkommen geheißen. Zurzeit sind gerade tiefe Blechbläser besonders gefragt. Weitere Informationen zu dem Orchester unter [www.jrk-orchester.de](http://www.jrk-orchester.de).

**Thorsten Sell/Paul Herholz**

FOTOS: DRK, JÜRGEN VON FRIEDEBURG



**Dirigiert:** Das Jugendorchester Rendsburg-Eckernförde spielt unter Leitung von Thorsten Plaß auf

# DRK-Norderstedt erhält Auszeichnung

Der DRK-Ortsverein Norderstedt hat es jetzt schwarz auf weiß: Er ist der rühmteste Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes.

➔ Als rühmtester DRK-Ortsverein in ganz Deutschland kann der DRK-Ortsverein Norderstedt im Kreis Segeberg gelten. Im Rahmen einer Feierstunde in Norderstedt am 21. Februar überreichte die DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg dem Ortsvereinsvorsitzenden Werner Aschmutat dazu eine Urkunde. Begonnen hatte alles mit dem vom DRK-Generalsekretariat ausgeschriebenem Preis „Engagiert im Deutschen Roten Kreuz“ im vergangenen Jahr. Gesucht wurden herausragende, ehrenamtlich getragene Projekte sozialen Engagements im Deutschen Roten Kreuz.

Der DRK-Ortsverein Norderstedt reichte gleich fünf Projekte ein, von denen vier angenommen und drei von der Jury ausgewählt wurden.

Diese war von den vielen Rotkreuz-Hilfsangeboten in Norderstedt beeindruckt. Spontan wurde vom DRK-Generalsekretariat ein Sonderpreis gestiftet. An der Preisverleihung nahmen zahlreiche Gäste teil, unter ihnen Stadtpräsident Karlfried Wochowski und Oberbürgermeister Hans-Joachim Grothe.

Vom DRK-Kreisverband Segeberg waren Margret Rose, stellvertretende Vorsitzende, und Kreisgeschäftsführer Stefan Gehrke anwesend. Das Präsidium des

DRK-Landesverbandes wurde durch Vizepräsidentin Frauke Tengler vertreten.

Auch sie lobte die Arbeit der Norderstedter Rotkreuzler als kreativ, qualitativ, vorbildlich und nachahmenswert. Von über 200 ehrenamtlich getragenen Aktivitäten im Monat konnte DRK-Ortsvereinsvorsitzender Werner Aschmutat berichten.

Neben dem sehr interessanten neuen „Handy-Workshop“ und dem seit einigen Jahren bestehenden, äußerst erfolgreichen „PC@fe“ beeindruckte besonders „Die Norderstedter Hörzeitung“, die der Ortsverein seit dem 8. Oktober 2003 gestaltet.

## Aktive Ehrenamtliche

Die ehrenamtlichen Aktiven aller ausgezeichneten Projekte, unter ihnen die 21 Vorleserinnen und Vorleser der Hörzeitung, erhielten von der DRK-Vizepräsidentin persönliche Urkunden. Die Hörzeitung hat öffentlich schon verschiedentlich hohe Anerkennung erfahren. So spendete die Norderstedter Bank eG dafür im Januar 2008 die großzügige Summe von 2.500 Euro und Bürgermeister Hans-Joachim Grothe teilte in seiner Ansprache mit, dass auch die stadteigene Telekommunikationsfirma wilhelm.tel 3.000 Euro spenden will. Dieses Geld wird dringend gebraucht. Die gesam-



**Ausgezeichnet:** DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg überreicht dem Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Norderstedt, Werner Aschmutat, die Ehrenurkunde



**Gründlich:** Thea Dziwisch, Gründungsmitglied der Norderstedter Hörzeitung, pflegt die Bezieherkartei und bereitet den Versand vor

te Technik muss ausgetauscht werden, weil die Hörzeitung im Herbst auf digitale Technik umgestellt wird. Es gibt zukünftig keine Kassetten und auch keine Ersatzteile mehr für die alten Aufnahme- und Kopiergeräte. Mit den Spenden können nun neue Geräte für Aufnahme, Tonmischung und Kopie sowie die notwendigen CD-Rohlinge und neue Versandtaschen gekauft werden.

„Besonders erfreulich ist, dass wir mithilfe der Spenden in Härtefällen auch einige neue CD-Abspielgeräte leihweise zur Verfügung stellen können. Dadurch ist sichergestellt, dass das Projekt weiterhin blinden und stark sehbehinderten Menschen in vollem Umfang zugute kommt und mit neuen zusätzlichen Leistungen ergänzt werden kann“, erläuterte Jürgen von Friedeburg und berichtete „dass wöchentlich

eine Ausgabe mit ca. 65 Minuten Länge produziert wird.“ Für fast 60 Blinde und stark Sehbehinderte aus Norderstedt und Umgebung bedeutet die Norderstedter Hörzeitung Unabhängigkeit von persönlichen Vorlesern.

„Wir sind von Anfang an von Sponsoren unterstützt und begleitet worden und möchten gern andere DRK-Organisationen dazu ermutigen, in ihren Gemeinden auch Hörzeitungen anzubieten“, sagte von Friedeburg und bot an, Kontakt mit ihm aufzunehmen (Telefon: 040 5261521, E-Mail: [juergen@vonfriedeburg.de](mailto:juergen@vonfriedeburg.de)).

Der rühmteste DRK-Ortsverein Deutschlands gibt seine Erfahrungen und sein Wissen gern weiter an andere DRK-Organisationen. So zum Beispiel auch für den „Handy-Workshop“ und das „PC@fe“.

**Jürgen von Friedeburg/Paul Herholz**

ENGAGEMENT

## Hohe Auszeichnung für Max-Jörn Thews



**Ausgezeichnet:** Max-Jörn Thews (l.) mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen

Ehre, wem Ehre gebührt: Über eine ganz besondere Würdigung durfte sich der Ortsvereinsvorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes Bargtheide, Max-Jörn Thews, freuen: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte ihm am 21. Januar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und lobte das ehrenamtliche Engagement des Bargtheiders

als vorbildlich. Im Gartensaal des Ahrensburger Schlosses wurde der 71-Jährige in einem festlichen Rahmen für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im kulturellen und sozialen Bereich geehrt, die er seit nunmehr 30 Jahren ausübt. Seit 1997 ist der Diplom-Kaufmann unter anderem Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Bargtheide. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hat er den Aufbau einer Jugendrotkreuz-Gruppe initiiert. Seit 1997 hat er zahlreiche Paket- und Sammelaktionen sowie Hilfen für Bedürftige und Flutopfer im In- und Ausland organisiert und begleitet. Das Thema Gesundheit liegt dem 71-Jährigen besonders am Herzen: So organisierte er im vergangenen Jahr erneut Vortragsreihen zu Gesundheitsthemen. Seit 2006 kümmert sich der aktive Senior zusätzlich um den Aufbau einer Bereitschaft.

**Iris Lewe**

EHRENAMT

## Bundesverdienstkreuz für Hans Hinzmann

„Da freut man sich schon sehr“, sagte der 81-jährige Hans Hinzmann zu seiner großen Ehrung. Für sein ehrenamtliches Lebenswerk nahm er am 10. April aus der Hand von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland entgegen. Seit 40 Jahren engagiert sich Hans

Hinzmann für das Allgemeinwohl. Als Kommunalpolitiker, Kirchenvorstandsmitglied und nicht zuletzt langjähriger stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Elmshorn hat er sich mit Nachdruck für die Menschen eingesetzt. Als tatkräftig, auf die Menschen zugehend und dabei humorvoll, ausgleichend und im persönli-



**Die neue Landesbereitschaftsleitung:** Dirk Kubat, Ute Czinczel, Günter Pruin und Heike Matzen (v. l.)

NEUWAHLEN

## Neuer Landesbereitschaftsleiter gewählt

Seit dem 8. März 2008 hat der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. einen neuen Landesbereitschaftsleiter. Dirk Kubat (Kreisverband Ostholstein), der bisher die Stellvertreterfunktion wahrnahm, wurde im Rahmen der Frühjahrstagung der Kreisbereitschaftsleiter in das Amt gewählt.

Neuer stellvertretender Landesbereitschaftsleiter ist Heiko Matzen (Kreisverband Flensburg-Stadt).

Landesbereitschaftsleiterin und stellvertretender Landesbereitschaftsleiter sind weiterhin Ute Czinczel und Günter Pruin, die gemeinsam mit den neu Gewählten und Landesverbandsarzt

Hilbert Heller die neue Landesbereitschaftsleitung bilden. Die Neuwahlen waren notwendig geworden, da der bisherige Landesbereitschaftsleiter Klaus-Georg Koch aus persönlichen Gründen nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten war. Seine Leistungen würdigte am Wahltag Landesverbandsvizepräsidentin Frauke Tengler. Der neuen Landesbereitschaftsleitung wünschte sie viel Erfolg bei der Arbeit. Klaus-Georg Koch wird dem Roten Kreuz als Mitglied des Lehrteams und Kreisbereitschaftsleiter im DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg weiter erhalten bleiben.

**Paul Herholz**



**Gehrt:** Ministerpräsident Carstensen überreicht Hans Hinzmann das Bundesverdienstkreuz am Bande

**Paul Herholz**

DRK-WASSERWACHT

## Mit Defibrillator noch effektiver Menschenleben retten

Die DRK-Wasserwacht des Kreisverbandes Kiel kann in der aktuellen Saison noch effektiver Menschenleben retten. Denn der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Wolfgang Kubicki, und der Ortsvorsitzende der FDP in Strande, Christian Albrecht, haben sich bei den Rettern für deren ehrenamtliche Arbeit bedankt.

Sie haben dem Leiter der Kieler Wasserwacht, Manfred Mattheusius, rechtzeitig vor der Wachsaison den ersten Defibrillator für den Einsatz an Kieler Stränden, die von der Wasserwacht beaufsichtigt werden, übergeben. Mit ihm kann der plötzliche Herztod verhindert werden. Dieser ist immer noch die häufigste Todesursache in Deutsch-

land. Jährlich sterben mehr als 140 000 Menschen daran. Das Gerät war aus Spendenmitteln beschafft worden, die im Rahmen der Folkebootregatta um die Blau-Gelbe-Kanne der Strander Bucht gesammelt worden waren. Für die DRK-Wasserretter eine tolle Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit durch die Politik. **Isa-Maria Kuhn**



**Lebensretter:** Benjamin Lang-ecker, Wolfgang Kubicki, Kai Rath, Manfred Mattheusius und Christian Albrecht

EINWEIHUNG

## Christof-Husen-Haus erweitert

Nach mehrmonatiger Bauzeit weihte der Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Henning Kramer, am Dienstag, 4.3.2008, den Erweiterungsbau des Christof-Husen-Hauses in Raisdorf ein. Unter den geladenen Gästen war auch Frau Vera Husen, Witwe des Namensgebers der Einrichtung. Das Christof-Husen-Haus besteht seit 1994

als Teil des DRK-Schul- und Therapiezentrums Raisdorf. In dem Haus wohnen berufstätige junge Erwachsene, die wegen ihrer schweren körperlichen Behinderungen sowohl auf eine spezielle behindertengerechte Ausstattung ihrer Apartments als auch auf begleitende pflegerische Betreuung und individuell ausgestattete Arbeitsplätze angewiesen sind.

Für manche der heutigen Bewohner wäre die Alternative zum Wohnen im Christof-Husen-Haus die Unterbringung in einem Pflegeheim. Verständlich, dass daher eine große Nachfrage nach den Wohneinheiten besteht. Deshalb wurden rund 480.000 Euro investiert, um sechs zusätzliche Wohnplätze zu schaffen. Insgesamt können damit jetzt 18 Bewohner

aufgenommen werden. Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgte zu gleichen Teilen durch die Christof-Husen-Stiftung, das Deutsche Hilfswerk und den DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Die Bewohner des Hauses und die geladenen Gäste feierten im Anschluss an den offiziellen Teil mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. **Paul Herholz**



**Einweihungsgäste:** Wolfgang Sothmann, Vera Husen, Wolfgang Meggers und Präsident Henning Kramer vom DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. (von links)

FOTOS: DRK, HANS KORTH



**Gemeinsames Kaffeetrinken:** Die Einweihung des Erweiterungsbau wird von den Bewohnern mit einem zünftigen Zeltfest gefeiert

AUSBILDUNG BEIM DRK DITHMARSCHEN

## Job in der Hauswirtschaft bietet viel Abwechslung

Aus Missverständnissen entstehen manchmal die besten Ideen. Swetlana Sonnenfeld suchte eine Lehrstelle. Im DRK-Haus Süderdöfte in Brunsbüttel glaubte man, sie bewerbe sich um ein Praktikum. Im Gespräch war der Irrtum schnell aufgeklärt, aber mit positivem Ergebnis: Swetlana hat inzwischen als Hauswirtschafts-Auszubildende im Altenhilfzentrum angefangen, als allererste in diesem Arbeitsfeld. Mit Ann-Christin Glindemann kam gleich eine Zweite dazu. „Ausbildung entspricht schlicht und einfach der Grundeinstellung des Kreisverbandes“, sagt Süderdöfte-Leiterin Karin Dunken-Grüttner. Beim DRK Dithmarschen weiß man, wie wichtig

eine gute Berufsausbildung für die jungen Menschen ist. Außerdem lohne es sich, „seinen Nachwuchs“ selbst heranzuziehen. „Da weiß man, was man hat“, findet Gabriele Falk, die Personalleiterin des Kreises. Regelmäßig beschäftigt das DRK Dithmarschen rund 50 Auszubildende.

Für alte Menschen zu arbeiten, ist etwas Besonderes. Das ist in der Hauswirtschaft ganz genauso wie in der Pflege. Hauswirtschaftsleiterin Marion Littmann ist so etwas wie eine Überzeugungstäterin: „Es macht viel Freude hier. Zwischen den Bewohnern und den Mitarbeitern entsteht viel menschliche Nähe. Kein Tag ist wie der andere.“ Das Brunsbütteler Altenhilfzentrum vergibt



**Auch Staubsaugen gehört dazu:** Ann-Christin Glindemann arbeitet gern bei den Senioren im Haus Süderdöfte

weder Kochen noch Waschen noch Reinigen an Fremdfirmen. Das bedeutet für die Hauswirtschafts-Azubis die große Chance, in allen Bereichen Kenntnisse zu sammeln. Sie genießen sowohl den menschlichen Kontakt zur älteren Generation, als auch die Vielseitigkeit der Arbeit. Das DRK Dithmarschen stellt Bewerber für die Altenpflegeausbildung nur nach einem Vorpraktikum ein: „Außenstehende haben keine wirkliche Vorstellung, was

diese Arbeit bedeutet.“ Waschen und Versorgen bestimmen das Bild der Altenpflege in der Öffentlichkeit. Doch das ist nur ein kleiner Teil der anspruchsvollen Aufgaben. „Ein besonderes Thema ist der unvermeidliche Umgang mit Krankheit und Tod. Er führt dazu, dass Menschen aus der Altenpflege näher an der Lebensrealität stehen als der Großteil der Gesellschaft“, so Karin Dunken-Grüttner.

**Werner Hajek**

ORTSVEREINE

## 100 Jahre DRK-Ortsverein Silberstedt



**Glückwünsche:** Präsident Henning Kramer

Im Jahre 1908 gründeten acht Silberstedter Frauen einen Verein, der sich später zum Vaterländischen Frauenverein des Deutschen Roten Kreuzes weiterentwickelte und damit Vorläufer für den jetzigen DRK-Ortsverein Silberstedt wurde. Grund genug für eine Jubiläumsfeier, die am 15. März 2008 im Hotel „Schimmelreiter“ in Silberstedt stattfand. DRK-Ortsvereinsvorsitzende Ilse Körner konnte zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen den Amtsvorsteher des Amtes Ahrensharde, Herbert Will, die

Bürgermeisterin von Silberstedt, Ingeline Petersen, den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Henning Kramer, DRK-Kreisgeschäftsführer Siegfried Hoefler und zahlreiche Mitglieder. In seinem Grußwort hob Landesverbandspräsident Kramer das soziale Engagement des DRK-Ortsvereins Silberstedt hervor und bezeichnete in diesem Zusammenhang die Arbeit der DRK-Ortsvereine als das solide Wurzelwerk, das der Rotkreuzbewegung regional, überregional und auch bundes-

weit erst ihren Halt gibt. Die ehrenamtliche Sozialarbeit unter dem Zeichen des Roten Kreuzes hat in Silberstedt eine lange Tradition. Heute wird der Vorstand darin von 16 Bezirkshelferinnen unterstützt, die sich vor allem um alte Menschen kümmern. Der Ortsverein hat derzeit 207 Mitglieder und verfügt damit über eine gesunde Basis. Mit dem gemeinsamen Mittagssbuffet begann der gemütliche Teil der Jubiläumsfeier, der durch Sketche und Darbietungen aufgelockert wurde. **Paul Herholz**

FOTOS: DRK